

16 Grohmann-Hainz-Führe

Große Zinne, Südpfeiler

Schon lange schwebte mir vor, eine Variante zum Normalweg auf die Große Zinne zu eröffnen, da dieser an manchen Tagen so stark frequentiert ist, dass es den einen oder anderen Stau gibt! Und da gab es eine Linie, die sich mir beim Blick von der Auronzohütte aus jedes Mal geradezu aufdrängte: der gut 1.000 Meter lange gratartige Südpfeiler, der wenig entfernt von der Hütte ansetzt und direkt hinaufzieht zum Gipfel der Großen Zinne. Laut meiner Einschätzung musste es machbar sein, über diesen eine zusammenhängende Linie bis ganz oben zum Gipfel zu finden. Ich verspürte einfach große Lust auf eine neue Herausforderung der etwas anderen Art: Es würde bei diesem Anstieg nicht um hohe Schwierigkeiten oder kühne Absicherung gehen, sondern eher um Genussklettern mit moderaten, homogenen Schwierigkeiten bei guter Absicherung.

Gemeinsam mit meiner Lebensgefährtin Gerda machte ich mich auf eine abwechslungsreiche Entdeckungsreise über plattige und rissdurchzogene Wandstufen, Bänder und Türme. So entstanden bis zum Normalweg 20 schöne Seillängen, die meisten im II. bis III. Grad. Vier lagen zwischen IV- und IV+. Einzelne Abschnitte waren offensichtlich schon begangen worden, es fanden sich Begehungsspuren und Abseilstellen. Wir aber fügten nun alles zu einem harmonischen Ganzen zusammen. Den oberen Teil, der nochmals stolze 27 Seillängen umfasst, richtete ich im Alleingang ein. Hier steigerten sich die Schwierigkeiten ein wenig, die bei-

den Schlüsselseillängen, nämlich die 28. und die 37., lagen bei V- bzw. IV/A0.

Mit insgesamt 47 Seillängen ist die Grohmann-Hainz-Führe die derzeit längste Route an den Drei Zinnen und durch ihren Charakter ein Brückenschlag zurück zu den Pionieren vor 150 Jahren. Daher auch der Namens-Bruderschluss mit dem Erstbesteiger der Großen Zinne. Ihre Länge und auch die Schwierigkeiten machen sie jedoch anspruchsvoller als den Normalweg. Für eine komplette Durchsteigung an einem Tag sollte eine Seilschaft schnell und unbedingt mit dem Abstieg vertraut sein. Für Seilschaften, die es dagegen gerne gemütlicher angehen, kann die Route in zwei Abschnitte unterteilt werden, bei denen der Normalweg jeweils als Abstiegs- und Zustiegsweg dient. Damit wird die Route zu einer Zwei-Tages-Tour.